

Vorwort:

Lieder gehören zu unserem kirchlichen Leben dazu – in Gruppenstunden, auf Freizeiten, am Lagerfeuer oder im Gottesdienst. Sie schaffen Gemeinschaft und bringen das zum Ausdruck, was uns im Glauben wichtig ist.

Gerade deshalb ist es wichtig, genau hinzuschauen, welche Lieder wir singen und woher sie kommen.

Der BDKJ und seine Jugendverbände gestalten Kirche aktiv mit. Dabei wollen wir sichere Räume schaffen, in denen sich alle wohl und ernst genommen fühlen – besonders Kinder, Jugendliche und Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren.

Vor diesem Hintergrund hat die Diözesanversammlung des BDKJ im Erzbistum Köln den Beschluss „Lieder in Verantwortung wählen - im Kirchraum und am Lagerfeuer“ gefasst. Die Vertretungen der Jugend- und Regionalverbände haben entschieden, Lieder und Beiträge von Personen, gegen die öffentlich Missbrauchsvorwürfe vorliegen, nicht mehr zu verwenden. Damit soll ein klares Zeichen für einen sensiblen und achtsamen Umgang mit Liedgut gesetzt werden – insbesondere mit Blick auf den Schutz von Betroffenen und die Vermeidung möglicher Re-Traumatisierungen.

Die vorliegende Liste soll dabei unterstützen, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Sie umfasst Werke von Personen, zu denen öffentlich bekannte Missbrauchsvorwürfe vorliegen, und bietet Orientierung für die Praxis vor Ort. Sie versteht sich als Arbeitshilfe für verantwortliche Entscheidungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder abschließende Bewertung. Die Liste ist nicht statisch, sondern wird regelmäßig überprüft, ergänzt und weiterentwickelt.

Besonderer Dank gilt dem Arbeitskreis Christliche Popularmusik (AK CP) des BDKJ im Erzbistum Köln, der die vorliegende Liste mit großer Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt hat.

Die Pflege und Weiterentwicklung dieser Liste verstehen wir als gemeinsame Aufgabe. Hinweise aus Verbänden, Gemeinden und Gruppen sind ausdrücklich erwünscht und tragen zur Aktualität bei. Melden Sie sich mit Hinweisen [hier](#)

Viele der aufgeführten Lieder haben die kirchliche Praxis über Jahre geprägt und sind mit persönlichen Erinnerungen verbunden. Zugleich macht die Liste deutlich, dass die Wirkung von Liedern nicht losgelöst von den Erfahrungen Betroffener betrachtet werden darf. Als BDKJ im Erzbistum Köln haben wir uns deshalb dazu entschieden, diese Lieder nicht mehr zu singen. Wir möchten alle ermutigen, sich kritisch mit der Liste auseinanderzusetzen und für sich eine Entscheidung zu treffen.

Diese Veröffentlichung soll dazu beitragen, kirchliche Räume bewusst, sensibel und verantwortungsvoll zu gestalten.

**Beschlusslage des Diözesanausschusses (DA) | April 2025:
Zum Umgang mit Werken (Liedtexten oder Melodien) von des
Missbrauchs verdächtigen Personen**

Vorbemerkung: Es ist für den Einzelfall und eine Vielzahl vergleichbarer Fälle ein Verfahren gefunden worden (nachvollziehbar und transparent, fair und rechtlich nicht angreifbar), um Werke (Liedtexte und/oder Melodien) von des Missbrauchs verdächtigen Personen nennen zu können. Dies soll exemplarisch an einigen besonders interessierenden Liedern gezeigt werden, hier: Autoren aus dem Erzbistum Köln.

Eingangskriterium, zugleich zeitliche Eingrenzung: Genannt werden können/sollen Lieder von Personen, die selbst noch leben oder deren Betroffene („Opfer“/„Betroffene“) noch leben können (Gesichtspunkt des Schutzes potentieller Opfer vor Re-Traumatisierung /evtl. erneuter Schädigung).

I.

Die Grundlage

Am 30.11.2024 hat die Diözesanversammlung des BDKJ im Erzbistum Köln beschlossen:

Lieder in Verantwortung wählen – Im Kirchraum und am Lagerfeuer

Der BDKJ-Diözesanverband, die Jugend- und Regionalverbände verpflichten sich selbst, Lieder bzw. die Beiträge von Personen, gegen die Missbrauchsvorwürfe öffentlich bekannt wurden, nicht mehr zu verwenden, d.h. insbesondere nicht mehr im Gottesdienst zu singen.

Der BDKJ-Diözesanverband Köln wird hierzu beauftragt, eine Liste von betroffenen Liedern und Beiträgen für die Jugend- und Regionalverbände zusammenzutragen, zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren.

*Wir fordern das Erzbistum Köln auf, sich in dieser Frage klar zu positionieren.
Kirche muss ein Ort sein, in dem Betroffene vor Re-Traumatisierung geschützt werden.
Niemand, insbesondere Kinder und Jugendliche, darf unreflektiert mit den Liedern von
Personen konfrontiert werden, gegen die Missbrauchsvorwürfe öffentlich bekannt wurden.*

*Weiterhin fordern wir die Verantwortlichen im Erzbistum Köln auf, dafür Sorge zu tragen,
dass angestellte Kirchenmusiker*innen nicht – aufgrund ihrer dienstrechtlichen Stellung –
verpflichtet werden können, Lieder bzw. die Beiträge dieser Personen zu verwenden, d.h.
insbesondere sie nicht im Gottesdienst zu singen oder am Instrument zu begleiten.*

II.

Die Umsetzung

In Umsetzung dieses Beschlusses finden sich nachfolgend konkrete Liedtexte und Melodien, die aus unserer Sicht derzeit und bis auf Weiteres nicht gesungen werden sollten. Sie stammen unserer sicheren Einschätzung nach von Personen, bezüglich derer es

- a) relevante Vorwürfe/Verdachtsmomente gibt, die sich
- b) aus öffentlich zugänglichen Quellen ergeben.

Zunächst werden (III.) konkrete Lieder, Publikationsorte (in Auswahl) und deren Autoren genannt, hervorgehoben der Autor, der des Missbrauchs verdächtig ist.

In einem weiteren Teil (IV.) werden der des Missbrauchs verdächtigen Person nähere Umstände zugeordnet und insbesondere die Quellen angegeben.

Die Aufstellungen unter III. und IV. sind nicht abschließend, sie sind zukünftig insbesondere nach neueren Erkenntnissen jeweils zu aktualisieren. Je nach zeitlicher Entwicklung (eingangs genanntes Kriterium der zeitlichen Zuordnung) können Lieder auch wieder singbar werden, wenn sich ein hinreichender zeitlicher Abstand entwickelt hat.

III.

Konkrete Werke (Liedtexte, Melodien), Publikationsorte, beteiligte Autoren (unter Hervorhebung der des Missbrauchs verdächtigen Person)

1.

Laudato si

Dt. Text: **Winfried Pilz**; Originaltext und Melodie/Musik: aus Italien.

Rechte (gemäß Das Liederbuch): dt. Text: Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf

Publikationen:

- GOD for YOUTH, Das Benediktbeurer Liederbuch, Don-Bosco-Verlag München,

2. Auflage 2022, Lied 618

- Das Liederbuch, Lieder zwischen Himmel und Erde, tvd-Verlag Düsseldorf,

1. Auflage 2007, Lied 146

2.

Jesus Christ, you are my life (deutsche Strophe)

Dt. Text: **Ulrich Hennes**; Originaltext und Musik: Marco Frisina.

Rechte (gemäß Gotteslob): Rechte dt. Text: Erzdiözese Köln; weitere Rechte: Laus Edizioni Musicali, Rom

Publikationen:

- Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2013, Lied 362 (hier 1. Str.)

- GOD for YOUTH, Das Benediktbeurer Liederbuch, Don-Bosco-Verlag München, 2. Auflage 2022, Lied 538 (hier 4. Str.)

3.

Du bist der Atem der Ewigkeit (und weitere später getextete Strophen)

Text Originalstrophe: Thomas Laubach; weitere Strophen: **Winfried Pilz** und Thomas Nesgen; Musik: Thomas Nesgen; Satz: Thomas Quast

Rechte (gemäß Gotteslob): tvd-Verlag Düsseldorf

Erläuterung: Im Original ist der Liedruf „Du bist das Leben – Du bist das Brot, das den Hunger stillt“ (Text: Thomas Laubach, Musik: Thomas Nesgen, Satz: Thomas Quast) nicht betroffen. Später schrieb **Winfried Pilz** zu diesem Liedruf weitere Texte (seinerzeit zu einzelnen Stationen des Ökumenischen Jugendkreuzwegs).

Publikationen:

- Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2013, Eigenteil Köln Lied 838 (hier 2.-7. Str.)
- GOD for YOUTH, Das Benediktbeurer Liederbuch, Don-Bosco-Verlag München, 2. Auflage 2022, Lied 229 (hier 1. Str. sowie 3.-8. Str)

Hinweis 1: Im BDKJ-Liederbuch „Singen. Das Liedbuch“ 2., erweiterte Auflage 2014, Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf sind die fraglichen Strophen nicht abgedruckt. Der Liedruf findet sich unter Nr. 175 in seiner Originalversion.

Hinweis 2: Im BDKJ-Liederbuch „Singen. Das Liedbuch“ 2., erweiterte Auflage 2014, Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf hat Winfried Pilz ein „Grußwort zur 2. Auflage“ geschrieben.

4.

Heilig, heilig, wahrhaft heilig bist du, Gott von Ewigkeit!

Text: **Gottfried Amberg** (im Gotteslob 2013, s. unten, nicht namentlich genannt)

Melodie: 1808

Rechte (gemäß Gotteslob): Wahrnehmung durch Urheber, im Gotteslob ist genannt „Neufassung Köln 1975“

Publikation:

- Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2013, Eigenteil Köln Lied 724

IV.

Des Missbrauchs verdächtige Personen und nähere Umstände sowie Quellen

1. Winfried Pilz

Winfried Pilz (1940 – 2019) war Diözesanpriester des Erzbistums Köln. Am 29. Juni 2022 veröffentlichte das Erzbistum Köln eine Bitte „um Unterstützung bei Aufklärung“¹. Unter Vermeidung des vollen Nachnamens als P. abgekürzt wurde Winfried Pilz übers Internet und auf sonstig mannigfache Weise als Missbrauchstäter bezeichnet. Da aufgrund seines Persönlichkeitsprofils unschwer zu identifizieren, wurde bundesweit unter Nennung des vollen Namens und des Werdegangs breit berichtet, beispielhaft in der Tagespost² und in Publik-Forum³.

Im „Gercke-Gutachten“ des Erzbistums Köln (s. weitere Hinweise unten) ist Winfried Pilz Aktenvorgang 148, S. 670 zuzuordnen.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger e.V.‘ hat eine eigene „Untersuchung zu Pfarrer Winfried Pilz während seiner Zeit als Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger e.V.‘ von 2000 bis 2010“ in Auftrag gegeben und veröffentlicht („Bericht Janssen“), s. weitere Hinweise unten.

2. Ulrich Hennes

Der Diözesanpriester des Erzbistums Köln (* 1962) war 1994/1995 Jugendseelsorger in Wuppertal, 1996 - 2006 Diözesanjugendseelsorger, Rektor von Haus Altenberg und Abteilungsleiter des Erzbischöflichen Jugendamtes. Von 2006 – 2015 war er Pfarrer in Hilden. 2015 wurde er von Kardinal Woelki zum Stadtdechanten von Düsseldorf ernannt. Ulrich Hennes wurde (Presse-Berichterstattung vom 19.03.2019) offensichtlich am 18.03.2019 vom Amt als Stadtdechant von Düsseldorf beurlaubt.

¹ <https://www.erzbistum-koeln.de/news/Erzbistum-Koeln-bittet-um-Unterstuetzung-bei-Aufklaerung-00001/> vom 29.06.2022, abgerufen am 01.08.2022

² Die Tagespost, Online-Ausgabe (Rubrik Kirchenmusik): Barbara Stühlmeyer, „Lieder mit Missklängen“, vom 18.07.2022 (unter Erwähnung von André Gouzes OP als weiterem Liedautor), abgerufen am 31.07.2022

³ Publik-Forum Nr. 14 | 2022, S. 42 (Rubrik Glauben & Streiten): „Woelki soll prominenten Täter geschützt haben“

Siehe:

<https://www.erzbistum-koeln.de/news/Erzbischof-beurlaubt-Stadtdechant-Monsignore-Hennes/> sowie

<https://www.erzbistum-koeln.de/news/Gemeinsame-Presseerklaerung-Erzbistum-Koeln-Msgr.-Ulrich-Hennes/>

Im „Gercke-Gutachten“ des Erzbistums Köln (s. weitere Hinweise unten) ist Ulrich Hennes Aktenvorgang 11, S. 423 ff. zuzuordnen.

3. **Gottfried Amberg**

Der Diözesanpriester des Erzbistums Köln (1911 – 1994) war lange Jahre Pfarrer der Kirchengemeinde St. Maria Königin in Bergisch Gladbach-Frankenforst. Jahre nach seinem Versterben schrieb der damalige Generalvikar Dominik Schwaderlapp der Gemeinde in Frankenforst im Jahr 2008 einen Brief (s. <https://www.domradio.de/artikel/das-schreiben-im-wortlaut>), nachdem Missbrauchsvorwürfe publik geworden waren.

4. **Quellen**

Gercke, Björn / Stirner, Kerstin / Reckmann, Corinna / Nosthoff-Horstmann, Max (2021): Gutachten „Pflichtverletzungen von Diözesanverantwortlichen des Erzbistums Köln im Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und Schutzbefohlenen durch Kleriker oder sonstige pastorale Mitarbeitende des Erzbistums Köln im Zeitraum von 1975 bis 2018 – Verantwortlichkeiten, Ursachen und Handlungsempfehlungen. 18.03.2021. Köln. https://www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/unabhaengige-untersuchung/ [Gercke-Gutachten]

Untersuchung zu Pfarrer Winfried Pilz während seiner Zeit als Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger e.V.‘ von 2000 bis 2010, Abschlussbericht Köln, August 2023 von: Dr. Bettina Janssen, Köln, Rechtsanwältin/Mediatorin https://www.sternsinger.de/fileadmin/allgemein/Dokumente/Ueber_uns/KMW-Abschlussbericht_Untersuchung_Winfried_Pilz_2000-2010.pdf [Bericht Janssen]

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2020): Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen. Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Stand: Januar 2020. Berlin.

<https://www.aufarbeitungskommission.de/mediathek/rechte-und-pflichten-aufarbeitungsprozesse-in-institutionen/>

[UKA 2020]